

Krankenhaus-Förderverein in Hardheim: Weitere 10 000 Euro übergeben / Nachhaltige Leistungen zum Wohle der Patienten und des Pflegepersonals

# Spendensumme erhöht sich kontinuierlich

Es ist seit vielen Jahren Tradition, dass – immer wenn ein großer Markt in Hardheim ansteht – der Krankenhaus-Förderverein im Vorfeld die größte Spende an das Krankenhaus überreicht.

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ingrid Erich-Schaub

**HARDHEIM.** „Was der Freundes- und Förderkreis 'Unser Krankenhaus' macht, ist aller Ehren wert und nachhaltig. Seine Aktivitäten sind beispielhaft.“, freut sich Verwaltungsleiter Ludwig Schön, als sich am Mittwoch die Spendensumme um weitere 10 000 Euro erhöhte.

Die symbolische Übergabe fand im Refektorium des Krankenhauses im Beisein von Bürgermeister Rohm als Vorsitzendem des Krankenhausverbandes Hardheim-Waldfrö, Schön, Pflegedienstleiterin Karina Paul, und mehreren Vorstandsmitgliedern des Fördervereins statt.

## Alleinstellungsmerkmal

„Dieser ist ein Alleinstellungsmerkmal unseres Krankenhauses“, freut sich der luthausch. „Der Förderverein unterstützt damit die Gemeinde ganz enorm: schließlich ist das Krankenhaus eine kommunale Einrichtung.“

„Lange Jahre wurden die Spendensummen direkt für die Steigerung des Patientenwohls verwendet“, machte Fritz-Peter Schwarz als Vorsitzender des Fördervereins deutlich. Nachdem der Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad des Krankenhauses ständig zunahm, erklärte der Verein sich bereit, zu nächst 80 000 Euro (sind bereits abbezahlt) und danach weitere 200 000 Euro, von denen bereits 50 000 Euro ausnahmslos sind, für Um- und Ausbaumaßnahmen herzustellen. „Indirekt kommt das Geld somit auch den Patienten zugute“, so Schwarz.



Eine weitere Spende in Höhe von 10 000 Euro übergab der Förderverein an das Krankenhaus Hardheim. Das Bild zeigt (von links): Brigitte Scheuermann und Fritz-Peter Schwarz vom Förderverein, Bürgermeister Volker Rohm, Krankenhausvorwarter Ludwig Schön, Josef Ruppert (Förderverein) und Pflegedienstleiterin Karina Paul. PH: MAREK BUCHA/STERN

Der Vorsitzende kam darauf zu sprechen, dass das Hardheimer Krankenhaus inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist und in Hiersbrück (Nürnberg Land) sogar als Vorbild für das dortige kleine Krankenhaus vorgeführt wird. Als besondere Pfeiler des Erfolgs werden „Wirtschaftlichkeit, Fachkompetenz und Menschlichkeit“ sowie die Unterstützung durch den Freundes- und Förderkreis angesehen. „Unser Plus ist es, dass wir auf die Patienten persönlich zugehen und diese bei uns keine Nummer sind“, ergänzte Schwarz.

Bürgermeister Rohm freute sich, dass der Förderverein trotz des

hochgesteckten Zieles, das er sich auferlegt habe – in diesem Jahr sollen weitere 30 000 der zugesagten Gesamtsumme von 200 000 Euro flanzuriert werden – trotzdem noch ein offenes Ohr für die sonstigen Wünsche von Pflegedienstleitung und Verwaltung habe.

## Deutlich mehr Operationen

„Inzwischen sei die Zahl der ambulanten Operationen stark angestiegen. Auch diese Kurzzeitpatienten sollen sich in hochwertigen Betten erholen können. „Solche Anschaffungen werden ungeachtet unserer Bautätigkeit auch in Zukunft gebraucht“, betonte Rohm. Der Bür-

germeister sprach von steigenden Patientenzahl insgesamt, vor allem aus dem bayerischen Raum, hin. Da die Gemeinde die Anschaffung weiterer moderner Betten nicht bewerkstelligen könne, dankte er namens der Kommune, der Patienten und des Krankenhaus-Ausschusses für die finanzielle Unterstützung durch den Förderverein. „Durch das gute Zusammenwirken aller erfüllen wir unsere Aufgabe mit Hirnvaur.“

Was die Erweiterungsarbeiten anbelangt, erklärte Rohm und Verwaltungsleiter Schön: „Wir wären schon gerne weiter.“ Die Vorarbeiten seien gemacht, die Zuschüsse bewilligt. Aber es komme leider zu

unverschuldeten Verzögerungen. „Wir hoffen aber, dass wir im Frühjahr vorankommen.“

Pflegedienstleiterin Karina Paul freute sich als Sprecherin der Schwestern und Pfleger ebenfalls über die neuerliche Spende an das Krankenhaus: Die Investitionen des Fördervereins ermöglichen wesentliche Erleichterungen und Entlastungen bei der Pflege und brächten Verbesserungen bei der Ausstattung der Zimmer.

Besondere Dankesworte richtete Karina Paul an die Pflegekräfte, die 365 Tage im Jahr an 24 Stunden pro Tag im Dienst an den Patienten im Einsatz seien.